



GEMEINSAM FÜR AFRIKA

SCHULEN – GEMEINSAM FÜR AFRIKA

**AKTIONSHANDBUCH 2012:
AFRIKA IN UNSERER SCHULE**

AKTIONSBEISPIELE UND NACHMACHTIPPS FÜR DIE SCHULPRAXIS



INHALTSVERZEICHNIS

- 3 GRUSSWORT
- 4 GEMEINSAM FÜR AFRIKA
- 5 SCHULEN – GEMEINSAM FÜR AFRIKA
- 6 AKTIONSBEISPIELE UND NACHMACHTIPPS 1–10

- 28 AUSBLICK SCHULAKTION 2013
- 29 WEITERFÜHRENDE INFORMATIONEN
- 30 KAMPAGNENTEILNEHMER 2012
- 31 IMPRESSUM



Foto © Welthungerhilfe

GRUSSWORT GENTLEMAN

Liebe Schülerinnen und Schüler,
liebe Leserinnen und Leser,

unter dem Motto „Armut und Hunger beenden“ startete die Kampagne *Schulen – Gemeinsam für Afrika* im April 2012 mit einem spannenden Aktionswettbewerb. Wir riefen Schülerinnen und Schüler bundesweit dazu auf, sich mit den Themen Armut, Hunger und Ernährung in Afrika auseinanderzusetzen und mit eigenen kreativen Aktionen zu zeigen, dass Armut und Hunger kein unabwendbares Schicksal sind.

Ich freue mich sehr, dass mehr als 2.800 Schülerinnen und Schüler unserem Aufruf gefolgt sind. Es ist großartig, dass Kinder und Jugendliche ein so enormes Interesse an den vielen Facetten Afrikas zeigen und diese noch dazu mit eigenen Aktionen auch für andere Menschen sichtbar machen. Damit stellen sie die positiven Entwicklungen den meist negativ geprägten Medienberichten über Kriege, Krankheiten und Konflikte gegenüber und fördern einen realistischen und differenzierten Blick auf den afrikanischen Kontinent.

Als Reggae-Künstler liegt mir die Vielfalt Afrikas nicht nur in Sachen Musik am Herzen. Afrika ist reich – und das in vielerlei Hinsicht. Das beweisen die besten Aktionsbeispiele des Jahres 2012, die wir Euch auf den folgenden Seiten vorstellen möchten. Legt auch Ihr los und startet Eure eigene Afrika-Aktion! Inspiration für eigene Projekte liefern Euch die vielen Nachmachtipps in diesem Handbuch.

Viel Spaß wünscht Euch Euer

Gentleman



Foto © Buenning

Gentleman
Musiker und Unterstützer von
Schulen – Gemeinsam für Afrika

GEMEINSAM FÜR AFRIKA ÜBER UNS

Gemeinsam für Afrika ist ein Zusammenschluss von über 20 Hilfsorganisationen, die der Öffentlichkeit ein neues und differenziertes Bild von Afrika vermitteln möchten – ein Bild, das den Kontinent nicht nur auf seine Probleme reduziert, sondern auch seine Potenziale und Stärken hervorhebt.

Zahlreiche Bürgerinnen und Bürger unterstützen die Kampagne *Gemeinsam für Afrika*. Schirmherr ist Bundespräsident Joachim Gauck, Kampagnenbotschafter sind Anne Will und Wolfgang Niedecken.

Die Organisationen, die sich zu *Gemeinsam für Afrika* zusammengeschlossen haben, verfolgen die Ziele, nachhaltige Entwicklung zu fördern, Not zu lindern und Armut zu überwinden. Unsere gemeinsame Arbeit orientiert sich an folgenden UN-Millenniumszielen:

- ▶ Armut zu bekämpfen,
- ▶ die Existenzgrundlagen der Menschen nachhaltig zu sichern,
- ▶ Gesundheits- und Bildungsprogramme auszubauen.

Die Vielfalt der teilnehmenden Organisationen spiegelt die Vielfalt ihrer Arbeitseinsätze wider. In Tausenden Projekten, die wesentlich aus privaten Spenden und öffentlichen Zuwendungen finanziert werden, leisten wir Tag für Tag konkrete Unterstützung für Menschen in Armut und Not: Gemeinsam mit unseren lokalen Partnern errichten wir Schulen und starten Ausbildungsprogramme, bauen eine

medizinische Grundversorgung auf, leisten Nothilfe für Flüchtlinge, sorgen für sauberes Trinkwasser und verbessern die Landwirtschaft. Die „Partnerschaft auf Augenhöhe“ mit Menschen und Institutionen in Afrika ist wesentliche Grundlage unserer Entwicklungszusammenarbeit.

Rechtlicher Träger des Bündnisses ist der Verein *Gemeinsam für Afrika e. V.*

Weitere Informationen unter:
www.gemeinsam-fuer-afrika.de



SCHULEN – GEMEINSAM FÜR AFRIKA WAS WIR TUN

Die Aktion *Schulen – Gemeinsam für Afrika* fördert eine lebhaft und differenzierte Auseinandersetzung von Schülerinnen und Schülern mit der Vielfalt und den Chancen Afrikas. Über 850 Schulen beteiligten sich 2012 an der bundesweiten Schulkampagne.

Mit unserer Schulaktion möchten wir Schülerinnen und Schüler für den Kontinent der Vielfalt begeistern und ihnen ein differenziertes Bild von Afrika vermitteln, das insbesondere auch die Chancen und Potenziale der dort lebenden Menschen berücksichtigt. Die Schulkampagne unterstützt engagierte Schulen kostenfrei mit Unterrichtsmaterialien, dem Verleih eines Lernkoffers mit haptischen Materialien und der Vermittlung von Referentinnen und Referenten, die an Schulen über ihre Erfahrungen in Ländern Afrikas berichten.

Im Rahmen eines deutschlandweiten Aktionswettbewerbs mobilisieren wir Schüler/-innen jedes Jahr, sich mit eigenen Aktionen oder einer Projektwoche auf kreative Weise mit einem Themenschwerpunkt zur Situation in Afrika zu befassen.



„Armut und Hunger beenden“ – Schulaktion 2012

Im Rahmen der Schulaktion 2012 „Armut und Hunger beenden“ thematisierten wir die strukturellen Ursachen von Armut und Hunger in Afrika. Wir wollten bei Mädchen und Jungen Bewusstsein dafür schaffen, dass Hunger vermeidbar und extreme Armut kein unabwendbares Schicksal ist. Mit unserem Aktionswettbewerb riefen wir Schülerinnen und Schüler bundesweit dazu auf, sich über die Gründe von Armut und Hunger in Afrika zu informieren und sich mit kreativen Aktionen und Projekten am Wettbewerb zu beteiligen.

Mehr als 2.800 Kinder und Jugendliche folgten unserem Aufruf und beeindruckten die Expertenjury von *Gemeinsam für Afrika* mit zahlreichen Beiträgen. Für dieses Engagement möchten wir allen beteiligten Schülerinnen und Schülern, Lehrerinnen und Lehrern sowie Institutionen herzlich danken. Die aus unserer Sicht beispielhaften Aktionen 2012 mit passenden Nachmachtipps für die Schulpraxis sind in diesem Handbuch festgehalten.

Schulen – Gemeinsam für Afrika ist eine Aktion der Kampagne *Gemeinsam für Afrika* und wird gefördert vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung.

Weitere Informationen unter:
www.gemeinsam-fuer-afrika.de/schulkampagne



AKTIONSBEISPIELE UND NACHMACHTIPPS





Informationen zur Schule:
Carl-von-Linné-Schule, Leipzig

www.linne-schule.de

AKTIONSBEISPIEL 1

ÜBER DEN TELLERRAND HINAUS – WELTBEWUSST ESSEN UND LEBEN INTEGRATIVE AKTIONSWOCHEN MIT MUSIK, KUNST UND KOCHEN

Wo liegt Afrika? Womit spielen Kinder in Afrika? Wie klingt afrikanische Musik? Mit diesen und vielen weiteren Fragen beschäftigten sich 48 Erst- und Viertklässler/-innen der Carl-von-Linné-Schule in Leipzig während ihrer Afrika-Projektwoche. Gemeinsam mit Kindern der angrenzenden Förderschule für geistig Behinderte bastelten die Schülerinnen und Schüler Spielzeuge aus einfachen Materialien, bedruckten Kangas mit afrikanischen Sinnsprüchen und lernten beim musikalischen Umsetzen eines afrikanischen Märchens den Rhythmus Afrikas kennen. Den Blick über den Tellerand wagten die Kinder, indem sie sich mit fair gehandelten Produkten beschäftigten und den Weg der Schokolade von der Kakaobohne bis zur Verbraucherin bzw. zum Verbraucher verfolgten. Den erfolgreichen Abschluss der vielfältigen Aktionswoche bildete eine Ausstellung in der Aula der Schule, wo die Arbeitsergebnisse von vielen Eltern, Mitschülerinnen und Mitschülern interessiert bewundert wurden.

NACHMACHTIPP 1

Klassenstufe **GS, Sek I**
Zeitaufwand **variabel – ein Projekttag bis eine Projektwoche**

ORGANISIERT ERLEBNISREICHE AFRIKATAGE AN Eurer SCHULE

Afrika ist vielfältig, farbenfroh und bietet Interessantes für jeden Geschmack. Holt Euch doch die Vielfalt Afrikas in die eigene Schule. Bei der Gestaltung eines Afrika-Projekttag oder gar einer -Projektwoche könnt Ihr Eurer Kreativität freien Lauf lassen. Gestaltet einen Afrika-Kochkurs, organisiert eine Diskussionsrunde oder studiert ein Theaterstück ein. Dabei lernt Ihr den afrikanischen Kontinent auf unterschiedliche Weise besser kennen. Oder wie wäre es mit einem Musical? Dazu benötigt Ihr nicht viel: gute Ideen und Musikbegeisterte aus Eurer Schule, die gern singen und eventuell auch ein Instrument spielen. Überlegt Euch zunächst ein Thema, beispielsweise den Alltag auf einem afrikanischen Marktplatz. Sammelt Informationen, kreiert eine Geschichte und untermalt diese musikalisch mit Instrumenten, Liedern und Tänzen. Ihr könnt auch bereits existierende Melodien verwenden und diese mit Euren eigenen Liedtexten versehen. Traditionelle sowie moderne Rhythmen findet Ihr zum Beispiel in der Rubrik „Musik“ unter www.afrika-junior.de. Zum Abschluss Eurer Projekttag präsentiert Ihr das Meisterwerk dann in Eurer Schule. Oder traut Ihr Euch sogar, damit auf dem nächsten Stadtfest aufzutreten?



Die Ardin, eine westafrikanische Winkelharfe, verleiht Musikstücken einen lieblichen Klang.

Foto © Esperanza Ampah / World Vision
Foto © Jon Warren / World Vision



Informationen zur Schule:

Neues Gymnasium Oldenburg, Oldenburg
www.neuesgymnasium.de

Boumdoudoum AG
www.boumdoudoum.de

AKTIONSBEISPIEL 2

KENNST DU BURKINA FASO? MIT QUIZ UND PLAKATEN AUF DEM OLDENBURGER AFRIKATAG

Am Neuen Gymnasium Oldenburg engagieren sich im Rahmen der Boumdoudoum AG schon seit mehreren Jahren Schüler/-innen der 6. bis 11. Klassen für ihre Partnerschule im gleichnamigen Dorf Boumdoudoum in Burkina Faso. In diesem Jahr stand drei Monate lang das Thema „Armut und Hunger beenden“ im Vordergrund der Aktivitäten. Die Jugendlichen informierten sich zunächst über die Lehrfarm für Hühnerzucht ihrer burkinischen Partnerschule und befassten sich mit den globalen Auswirkungen der europäischen Agrarpolitik anhand des Hühnerreste-Exports nach Afrika. Sie erkannten schnell, dass die Problematik des unfairen Handels mit Dumpingfleisch für ihre burkinische Partnerschule von besonderer Relevanz ist, da hierdurch die landwirtschaftliche Ausbildung der Schüler/-innen erheblich geprägt wird. Eine so wichtige Erkenntnis konnten die Mädchen und Jungen nicht für sich behalten! Deshalb organisierten sie einen Standauftritt auf dem 3. Oldenburger Afrikatag. Mit bepflanzten Milchkartons als Blickfang lockten die Afrika-AGler die Besucher/-innen an ihren Stand. Dort testeten sie das Wissen der Oldenburger/-innen mit einem selbst konzipierten Burkina-Faso-Quiz und informierten sie über die dortigen Lebensbedingungen. Vor Kurzem reisten einige der Schüler/-innen sogar selbst nach Burkina Faso und besuchten dort ihre Partnerschule in Boumdoudoum!

NACHMACHTIPP 2

Klassenstufe Sek I und II
Zeitaufwand AG oder Projektwoche

ALS FAIR-TRADE-KORRESPONDENT/-IN UNTERWEGS IN EURER STADT

Habt Ihr Euch auch schon einmal gefragt, wo die Mangos aus dem Supermarkt oder Euer Kakao-pulver herkommen? Viele Produkte, die wir täglich kaufen, werden in Afrika angebaut. Aber sind sie auch fair gehandelt? Ein solches oder ähnliches Thema eignet sich hervorragend für Euren Einsatz als Journalistinnen und Journalisten. Bewaffnet Euch mit Zettel und Stift und befragt Kundinnen und Kunden im Einkaufsladen um die Ecke.

„Kennen Sie fair gehandelte Produkte? Achten Sie auf das Fair-Trade-Siegel? Weshalb finden Sie fairen Handel wichtig?“ Vielleicht steht sogar die Filialeitung des Supermarktes für ein Interview bereit. Wertet die Ergebnisse aus, formuliert einen spannenden Artikel mit interessanten Bildern und veröffentlicht ihn in Eurer Schülerzeitung. Wer weiß, vielleicht zeigt ja auch Eure Lokalzeitung Interesse? Wertvolle Tipps, wie Ihr bei Eurer Reportage vorgehen könnt, findet Ihr in unseren Unterrichtsmaterialien 2012 für die Sekundarstufe (S. 21, www.gemeinsam-fuer-afrika.de/schulkampagne/angebot-fur-schulen/schulmaterial/).

Journalismus für Anfänger: Der zwölfjährige Katemba aus der Demokratischen Republik Kongo testet sein Talent als Reporter.





Informationen zur Schule:
Grundschule Wilhelmsruh, Berlin

www.grundschule43pankow.schule-berlin.net

AKTIONSBEISPIEL 3

UND WER BIST DU? KREATIVER AUSTAUSCH MIT KINDERN IN KAMERUN

Wie leben Kinder in Kamerun? Diese Frage stellten sich 38 Drittklässler/-innen der Grundschule Wilhelmsruh in Berlin. Im Lebenskundeunterricht gingen sie der Sache auf den Grund. Als Einstieg in das Thema lasen sich die Schüler/-innen gegenseitig aus dem Buch „Justin – ein Junge aus Kamerun“ vor, um den Alltag kamerunischer Kinder näher kennenzulernen. Dabei ergaben sich viele Fragen, die die Kinder anschließend einer Referentin stellen konnten, die sich gut mit dem Land auskennt. Spiele zu Afrika, themenrelevante Filme, das Kennenlernen traditioneller afrikanischer Kleidung und die Verköstigung mit speziellen kamerunischen Gaumenfreuden rundeten das Projekt ab.

Um auch persönlich mit Kindern aus Kamerun in Kontakt zu kommen, gestalteten die Schüler/-innen zusätzlich kreative Steckbriefe mit Bildern von ihren Lieblingstieren, -essen und -spielen sowie ihren Träumen und Wünschen. Diese schickten sie Kindern im kamerunischen Dorf Nanga-Eboko. Die Mühe lohnte sich, denn wenige Monate später hielten die Berliner Schüler/-innen auch Steckbriefe von den kamerunischen Kindern in den Händen.

NACHMACHTIPP 3

ÜBER GRENZEN HINWEG KOMMUNIZIEREN UND NEUE LEBENSWELTEN KENNENLERNEN

Klassenstufe GS, Sek I und II
Zeitaufwand variabel – ab zwei
Unterrichtsstunden

In Zeiten von E-Mails, SMS und Internet-Chaträumen fällt es immer leichter, mit aller Welt zu kommunizieren, sich auszutauschen und jede Menge über andere Kulturen zu lernen. Stellt Kontakt zu Eurer Partnerschule in Afrika her, berichtet den Schülerinnen und Schülern von Eurem Alltag und lernt umgekehrt eine ganze Menge über deren Tagesablauf und Leben. Welche Gemeinsamkeiten und Unterschiede stellt Ihr fest? In Afrika ist es jedoch noch keineswegs selbstverständlich, in den Schulen mit Internet zu arbeiten. Insbesondere Schulen in weit abgelegenen Dörfern sind oft ausschließlich auf den zeitaufwendigen Briefverkehr angewiesen. Um den Alltag dieser afrikanischen Kinder besser kennenzulernen, könnt Ihr alternativ auch alte Briefe durchstöbern, wie den der kleinen Almaz aus Äthiopien. Diesen findet Ihr in unseren Unterrichtsmaterialien 2012 für die Grundschule (S. 20, www.gemeinsam-fuer-afrika.de/schulkampagne/angebot-fur-schulen/schulmaterial/). Besprecht den Brief im Unterricht. Wie würde Euer Antwortbrief an Almaz aussehen?



Mpho aus Lesotho ist ein begnadeter Zeichner.
Er malt ein Bild von der Dorfkirche für
seinen Brieffreund.



Informationen zur Schule:
Gymnasium Lechenich, Erfstadt
www.gymnasium-lechenich.de

AKTIONSBEISPIEL 4

FAIR PLAY! -AFRIKA SPIELERISCH ERFAHREN

„Afrika entdecken“ – so lautet der Name des Afrika-Profilkurses der 7. Klassen des Gymnasiums Lechenich in Erfstadt. Dort erarbeiteten sich sieben Schülerinnen und Schüler des Kurses über mehrere Wochen fundiertes Wissen rund um die Themen Armut, Hunger und Ernährung in Afrika. Anschließend ließen die Gymnasiastinnen und Gymnasiasten ihrer Kreativität freien Lauf und entwickelten eine besondere Methode, um das neu gewonnene Wissen an ihre Mitschüler/-innen weiterzugeben: Spiele! Mit viel Mühe und Sorgfalt konzipierte die Gruppe zwei Brettspiele zum Thema „Armut und Hunger beenden“. Von den zahlreichen Spielkärtchen mit anspruchsvollen Fragen zu Afrika bis hin zu farbenfrohen Spielbrettern wurde alles selbst gestaltet! Inspiriert durch den Katalog zur *Gemeinsam für Afrika*-Spielzeugausstellung „Global Players“ bastelten andere Teilnehmer/-innen des Profilkurses zudem Spielzeuge aus Zivilisationsmüll und entwarfen eine Spielbroschüre mit Anleitungen zum Nachbasteln.

NACHMACHTIPP 4

KONZIPIERT EUER EIGENES AFRIKA-SPIEL!

Klassenstufe **GS, Sek I**
Zeitaufwand **mehrere Unterrichtsstunden bis eine Projektwoche**

Spiele bieten für die Wissensvermittlung eine Vielzahl an Möglichkeiten, um Kenntnisse aktiv anzuwenden, Zusammenhänge zu verstehen und eigenes Wissen weiterzugeben. Und sie machen natürlich Spaß! Probiert es aus und konzipiert Euer eigenes Afrika-Spiel. Wie wäre es zum Beispiel mit einem Kinderrechte-Memory? Informiert Euch zuerst über Kinderrechte (Wissenswertes erfahrt Ihr unter www.youcnicef.de/kinderrechte.html) und wählt einige Rechte aus, die Euch in Bezug auf Afrika am wichtigsten erscheinen. Bastelt nun zu jedem Kinderrecht eine Rechtekarte mit den bedeutendsten Informationen. Nun müsst Ihr zu Euren Rechtekarten noch passende Bilderkarten entwerfen: Und fertig ist Euer Kinderrechte-Memory! Wie gut können Eure Mitschüler/-innen und Eltern kombinieren? Und was wissen sie über die Kinderrechte? Mit Eurem Expertenwissen und dem Kinderrechte-Memory könnt Ihr sie beim nächsten Schulfest auf die Probe stellen.



Foto © Collins Kaumba / World Vision

Die achtjährige Precila aus Sambia spielt zusammen mit ihren Freundinnen, Freunden und Geschwistern Memory.



Informationen zur Schule:
Grundschule Hohenstange, Tamm

www.grundschule-hohenstange.de

AKTIONSBEISPIEL 5

MIT SCHWAMM UND BÜRSTE GEGEN ARMUT UND HUNGER – EINE AUSGEFALLENE AKTION SORGT FÜR AUFSEHEN

Die Sommerferien wollte man sinnvoll nutzen. Deshalb entschlossen sich die Erst- bis Viertklässler/-innen der Kommunalen Schülerbetreuung Hohenstange, sich mit Afrika zu beschäftigen und eine aufsehenerregende Aktion zu inszenieren. Zur Stärkung kochten sich die Kinder jedoch zunächst eine große Portion Maisbrei und lernten dabei ein typisches afrikanisches Grundnahrungsmittel kennen. Bei der weiteren Beschäftigung mit dem Leben im ländlichen Afrika stellten die Schüler/-innen fest, dass es für viele afrikanische Kinder ein Privileg ist, zur Schule gehen zu dürfen. Sie erfuhren, dass manche Kinder dort auch zum Unterhalt ihrer Familien beitragen müssen. „Aber jedes Kind hat doch ein Recht auf Bildung!“, dachten sich die Hohenstanger Kinder und entwickelten gemeinsam eine Aktion, um auf die mangelnden Bildungschancen von Kindern in Afrika aufmerksam zu machen: Ausgestattet mit Schwamm und Bürste boten die Schüler/-innen vor einem Einkaufszentrum der Stadt einen Tag lang ihre Dienste als Autowäscher/-in und Schuhputzer/-in an. Sie informierten die Passantinnen und Passanten über die Bildungssituation in Afrika und entwickelten durch die Arbeit auch ein besseres Verständnis für Kinder, die selber zum Einkommen ihrer Familien beitragen müssen.

NACHMACHTIPP 5

Klassenstufe Sek I und II
Zeitaufwand ab drei Unterrichtsstunden

AKTION IM KLASSENZIMMER: THEMENSPEZIFISCHE ROLLENSPIELE

Wisst Ihr, wie der Kaffee in unsere Tassen kommt? Bevor die Menschen mit ihm genüsslich den Tag einläuten, hat der Kaffee schon eine lange Reise hinter sich. Das Produkt steht symbolisch für die Lebensgrundlage von Millionen Familien in Afrika. Europäische Unternehmen kaufen die Kaffeebohnen oft sehr günstig ein, verarbeiten sie und bringen den Kaffee preiswert in unsere Supermarktregale. Gut für unsere Portemonnaies – aber was bleibt übrig für die Kaffeebäuerinnen und -bauern und ihre Familien? Versetzt Euch in deren Lage und in die der internationalen Kaffeekonzerne, der Handelsunternehmen und der Konsument/-innen hierzulande und konstruiert ein Rollenspiel. Schlüpft mit Eurer Gruppe in die Rolle des jeweiligen Akteurs, recherchiert dessen Interessen auf dem internationalen Markt und verteidigt diese gegenüber den anderen Interessengruppen. Wie fair ist der Kaffeehandel? Kann Eure Gruppe Kompromisse zum Wohle aller eingehen? Anregungen zur Durchführung eines Rollenspiels zum Thema Kaffee inklusive relevanten Hintergrundwissens findet Ihr unter www.epizberlin.de/download/Publikationen/Trainerhandbuch_27-09-2011.pdf. Aber nicht nur das Thema Kaffee eignet sich für ein solches Spiel. Habt Ihr Euch schon einmal in den Alltag einer bäuerlichen Familie in Togo hineinversetzt?

Die frisch geernteten äthiopischen Kaffeeirschen brauchen nun viel Zeit zum Trocknen. Erst nach circa fünf Wochen sind sie bereit für die Röstung.



Foto © Akiliu Kassaye / World Vision



Informationen zur Schule:
Warndt-Gymnasium, Völklingen

www.warndtgymnasium.de

AKTIONSBEISPIEL 6

LANDWIRTSCHAFT UND ERNÄHRUNG IN AFRIKA – MIT PLASTISCHEN KARTEN UND KUNSTWERKEN VIELFALT SICHTBAR MACHEN

Mit Fragen rund um das Thema Armut und Hunger beschäftigten sich 22 Siebt- und Achtklässler/-innen des Warndt-Gymnasiums Völklingen in einer Projektwoche. In einem Brainstorming trugen die Schüler/-innen ihr bereits vorhandenes Wissen und ihre Fragen zu dem Thema zusammen. Von ganz besonderem Interesse waren für die Gymnasiastinnen und Gymnasiasten die Fragen, wie Hungerkrisen entstehen, was gegen Hunger getan wird und wie sich jede/r Einzelne ganz persönlich engagieren kann.

Mit einem differenzierten Blick sowie viel Kreativität und Ideenreichtum gingen die Mädchen und Jungen diesen Fragen nach: Sie gestalteten eine plastische Karte von Burkina Faso, die zeigt, in welchen Regionen des Landes verschiedene Produkte beheimatet sind. Die neu gewonnenen Kenntnisse aus Internetrecherchen, Referentenvortrag und Filmsichtungen wurden zudem auf Infotafeln sowie in einem selbst konzipierten Afrika-Quiz und auf Gemälden festgehalten. Den krönenden Abschluss der Projektwoche bildete das Schulfest mit einer Ausstellung, auf dem alle Kunstwerke für einen guten Zweck versteigert wurden.

NACHMACHTIPP 6

Klassenstufe GS, Sek I
Zeitaufwand variabel – ab zwei Unterrichtsstunden bis eine Projektwoche

AUS ALT MACH NEU: MIT RECYCLINGBASTELN FÜR AFRIKA BEGEISTERN

Die alte Einkaufsstüte, der Kronkorken Eurer letzten Limonadenflasche, eine leere Milchverpackung – Ihr glaubt, das sei Müll? Für viele Kinder in Afrika sind solche Materialien die Grundlage für ihre Spielzeuge. Anstelle von ferngesteuerten Autos oder sprechenden Puppen spielen sie mit selbst gebastelten Hubschraubern aus Badelatschen und Lastkraftwagen aus Plastikflaschen. Erprobt auch Ihre Eure Kreativität und Fingerfertigkeit und versucht Euch beispielsweise an einer Schlange aus Kronkorken. So einfach geht's: Sammelt genügend Kronkorken und stantzt mit Hammer und Nagel kleine Löcher in die Mitte. Fädelt die Kronkorken anschließend zu einer langen Kette auf, malt ein Gesicht zum Beispiel auf ein Stück Holz, fügt es an den Anfang der Kette und fertig ist Euer kleines Kunstwerk. Doch eine Schlange allein fühlt sich bestimmt schnell einsam. Habt Ihr Ideen für einen ganzen Zoo? Stöbert doch etwas auf unserer Website und lasst Euch von den afrikanischen Kreationen unserer Global-Players-Spielzeugausstellung inspirieren (www.gemeinsam-fuer-afrika.de/was-wir-tun/global-players/). Dort erfahrt Ihr auch, in welchem Ort die Ausstellung gerade Station macht. Vielleicht habt Ihr Glück und könnt sie gemeinsam mit Eurer Klasse besuchen!



Foto © Gemeinsam für Afrika

Bahati braucht nicht mehr als vier Kronkorken, eine alte Handyschale und ein Stück Draht – fertig ist das eigene Spielzeugauto.



Informationen zur Schule:
Homer Grundschule, Berlin

www.homer-grundschule.cidsnet.de

AKTIONSBEISPIEL 7

„DER REGENBOGENFISCH“ – EINE GESCHICHTE FÜR EINE GERECHTERE WELT

„Viele kleine Leute an vielen kleinen Orten, die viele kleine Dinge tun, werden das Angesicht der Erde verändern“ – dieses afrikanische Sprichwort war über neun Monate lang das Motto im Lebenskundeunterricht der Homer Grundschule in Berlin. Mithilfe unterschiedlicher Methoden – von Diskussionsrunden und Rollenspielen über Malen, Basteln und Musizieren bis hin zu Bibliotheksbesuch und Spendensammlung – wurde den 90 beteiligten Schülerinnen und Schülern der 1., 2. und 4. Klassen die Vielfalt des afrikanischen Kontinents nähergebracht. Die Kinder lernten gemäß dem Leitsatz des Projekts, dass auch sie, selbst wenn sie nur kleine Dinge im Rahmen ihrer Möglichkeiten tun, die Welt bewegen und positiv verändern können.

Mit großer Motivation übten die Schüler/-innen zudem vier Theaterstücke ein, die die behandelten Themen anschaulich darstellten. Das Stück „Der Regenbogenfisch“ erzählte die Geschichte von einem schönen Fisch an der Küste Nigerias, der erkennt, dass er erst durch die Bereitschaft, sein Glück mit anderen zu teilen, wirklich glücklich werden kann. Das Stück wurde vor Kindern aus umliegenden Kitas sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern einer Behindertenwerkstatt aufgeführt.

NACHMACHTIPP 7

Klassenstufe GS, Sek I und II
Zeitaufwand variabel – ab zwei Unterrichtsstunden

SCHMÖKERSTUNDEN – AFRIKANISCHE LITERATUR, AUTORINNEN UND AUTOREN KENNENLERNEN

Goethe, Schiller & Co. – wer kennt sie nicht? Aber habt Ihr schon einmal etwas von Chinua Achebe, Chimamanda Adichie oder Wole Soyinka gehört? Sie sind Ikonen der afrikanischen Literaturszene, aber nur drei von unzähligen Autorinnen und Autoren. Was haltet Ihr davon, einige Unterrichtsstunden der vielfältigen afrikanischen Literatur zu widmen? Betreibt Eure eigene Recherche zu bekannten afrikanischen Autor/-innen und deren Werken. Tragt Eure Ergebnisse in der Klasse vor und macht Euren Mitschüler/-innen das Lesen afrikanischer Literatur schmackhaft. Spannende Literaturhinweise für Groß und Klein findet Ihr in der Rubrik „Bücher“ unter www.afrika-junior.de. Mitreißende Geschichten zu Afrika schreibt auch der Autor Lutz van Dijk (www.peter-hammer-verlag.de/autoren-details/lutz-van_dijk/). Oder tretet ein in die Fantasiewelt des tansanischen Kinderbuchautors John Kilaka (www.baobabbooks.ch). Lest gemeinsam Ausschnitte seiner bunten Geschichten und erzählt Euch gegenseitig von Euren Eindrücken.

John Kilaka hautnah: Als Belohnung für ihren kreativen Wettbewerbsbeitrag hielt der berühmte tansanische Kinderbuchautor eine szenische Lesung vor den Schülerinnen und Schülern der Homer Grundschule.



Foto: © Peter-Hammer-Verlag

EHREN-Preis
SEK I & II
WETTBEWERB
2012



Informationen zur Schule:
Realschule Bessenbach, Bessenbach

www.rs-bessenbach.de

AKTIONSBEISPIEL 8

„WIR SIND REICH AN MENSCHLICHKEIT“ MEINUNGSBILDER ZU ARMUT UND REICHTUM IN AFRIKA

Armut ist ein komplexer Begriff, der eine Vielzahl an Fragen aufwerfen kann. Wie empfinden Menschen Armut? Was verstehen wir in Deutschland unter Armut, und welche Meinungsbilder bestehen über Armut und Reichtum in Afrika? Die 7d der Realschule Bessenbach ging diesen Fragen auf den Grund. Mittels eines selbst konzipierten Fragenkatalogs interviewten sich die Schüler/-innen gegenseitig und diskutierten ihre persönlichen Eindrücke untereinander. Jetzt waren sie gespannt, wie Menschen, die in Afrika leben, auf ihre Fragen antworten würden. So verfassten die Schüler/-innen E-Mails mit ihren Fragen und schickten sie an einige Bekannte ihrer Lehrerin in Burkina Faso.

Kurz darauf erhielten die Schüler/-innen die Antworten, die sie so brennend interessierten. Ganz besonders überrascht waren sie dabei über die Tatsache, dass Armut und Reichtum sich nicht ausschließlich an der Summe an Geld messen lassen, die man auf dem Konto oder im Portemonnaie hat – auch Lebensfreude, Familie, gute Freundinnen und Freunde können nach Aussagen der Befragten dazu beitragen, dass man sich reich fühlt. Die Anfertigung einer kreativ gestalteten Broschüre mit allen Meinungen zu dem Thema rundete das Projekt ab und ermöglichte auch den Mitschülerinnen und Mitschülern, mehr über Armut und Reichtum zu erfahren.

NACHMACHTIPP 8

Klassenstufe **Sek I und II**
Zeitaufwand **variabel – drei Unterrichtsstunden bis eine Projektwoche**

VERANSTALTET EINE PODIUMSDISKUSSION ZU AFRIKA

Bei kniffligen Fragen lohnt es sich oft, verschiedene Meinungen einzuholen. Inwieweit darf oder muss die internationale Staatengemeinschaft zum Beispiel in den politischen Konflikt in Somalia eingreifen? Oder darf Europa Hühnerreste nach Afrika exportieren und dort einheimische Märkte bedrohen? Solche und viele weitere Streitfragen können oft weder mit einem eindeutigen Ja noch mit einem Nein beantwortet werden, da unterschiedliche Interessengruppen dahinterstehen. Um komplizierte Zusammenhänge besser zu erfassen, können Diskussionsrunden hilfreich sein. Veranstaltet eine Podiumsdiskussion und geht einem kontroversen Afrika-Thema Eurer Wahl auf den Grund. Für eine interessante Diskussion braucht Ihr eine neutrale Moderatorin oder einen neutralen Moderator sowie Vertreter/-innen von mindestens zwei verschiedenen Interessengruppen. Debattiert im Rahmen der Klasse oder macht die Podiumsdiskussion zu einem großen Event mit Expert/-innen und Vertreter/-innen der Presse. Wie Ihr eine solche Veranstaltung organisiert und wie Ihr die Presse einbinden könnt, erfahrt Ihr in unserem Aktionshandbuch 2010 „Afrika macht Schule“ (S. 38–42, www.gemeinsam-fuer-afrika.de/schulkampagne/angebot-fur-schulen/schulmaterial/).

Der Begriff Podiumsdiskussion klingt trockener, als er ist.
Es darf auch mal gelacht werden!



Informationen zur Schule:
Sekundarschule Benndorf, Benndorf

www.kgs-benndorf.de

AKTIONSBEISPIEL 9

DU BIST, WAS DU ISST! ÄTHIOPISCHE PRODUKTE UND ZEREMONIEN

Die Arbeitsgemeinschaft Äthiopien der Klassenstufe 5 der Sekundarschule Benndorf wollte es ganz genau wissen: Was isst man in Äthiopien? Wie werden einheimische äthiopische Produkte zubereitet? Und wie schmeckt äthiopisches Essen? Durch ausgiebige Recherche fanden die Schüler/-innen heraus, welche Nahrungsmittel in dem ostafrikanischen Land angebaut werden und wie man sie traditionell zubereitet. So stellten sie zum Beispiel fest, dass Kinder und ihre Familien in Äthiopien häufig Injera essen. Das ist das äthiopische Nationalgericht, das aus der Hirseart Teff zubereitet wird. Doch die Schüler/-innen wollten auch selbst erfahren, wie äthiopisches Essen schmeckt, und so kochten sie gemeinsam nach äthiopischen Rezepten und veranstalteten einen äthiopischen Obstmittag mit Früchten wie Maracuja und Mango. Auch der Kaffee, das wichtigste Export-Produkt Äthiopiens, weckte Interesse: Mit einer selbst inszenierten Kaffee-Zeremonie zeigten die Mädchen und Jungen ihren Eltern und Freund/-innen, wie die frischen Bohnen traditionell geröstet, zerstampft und über dem Holzkohlefeuer in einer Tonka-Kaffeekanne mit Kardamom aufgekocht werden. Natürlich durften die Gäste der Zeremonie den würzigen Kaffee danach auch genießen!

NACHMACHTIPP 9

SÄEN, ERNTEN, ESSEN – AFRIKANISCHE PRODUKTE KENNENLERNEN

Klassenstufe GS, Sek I und II
Zeitaufwand variabel – zwei Unterrichtsstunden
bis eine Projektwoche

Der Geschmack Afrikas? Zu dieser Frage könnte man Romane schreiben und würde noch lange keine treffende Antwort finden, denn es gibt in Afrika eine riesige Bandbreite an kulinarischen Köstlichkeiten! Testet die afrikanische Küche selbst – ganz nach dem Motto „Probieren geht über Studieren“. Informiert Euch zunächst: Welche Produkte werden in Afrika angebaut? Welche dieser Lebensmittel finden wir in unseren Supermärkten wieder? Nach der anstrengenden Recherchearbeit habt Ihr Euch eine schmackhafte Belohnung verdient: Kocht und genießt gemeinsam Euer afrikanisches Lieblingsgericht. Als Grundlage empfehlen wir ein typisch afrikanisches Grundnahrungsmittel: den Maisbrei, der in Regionen Ostafrikas auch als Ugali, in Westafrika als Fufu oder in Südafrika als Pap bekannt ist. Für zehn Portionen gebt Ihr zehn Tassen Wasser, fünf Tassen Maismehl sowie etwas Salz und Pfeffer in einen großen Topf. Unter ständigem Rühren muss die Menge 20 Minuten lang kochen. Anschließend lasst Ihr den dicken Brei noch zehn Minuten bei schwacher Hitze auf dem Herd stehen. Guten Appetit!

Ihr wollt die Tomaten zum Maisbrei selbst anbauen? Versucht es doch einmal mit einem Flaschengarten. Wie das funktioniert und was man unter „Urban Gardening“ versteht, erfahrt Ihr in unseren Unterrichtsmaterialien 2012 für die Grundschule (S. 32, www.gemeinsam-fuer-afrika.de/schulkampagne/angebot-fur-schulen/schulmaterial/).

Für ihren Mann, ihre Kinder und Enkelkinder kocht Rabi aus Niger einen großen Topf Bohnen. Zu Maisbrei schmecken sie besonders gut.





Informationen zur Schule:
Bertha-von-Suttner-Schule, Nidderau

www.schulserver.hessen.de/ssa_mkk/nidderau/bertha-von-suttner/index.html

AKTIONSBEISPIEL 10

VIELFALT HAUTNAH ERLEBEN EIN KLASSENRAUM WIRD ZU AFRIKA

Nach der intensiven inhaltlichen Beschäftigung mit den Themen Armut und Hunger in Afrika wollten 28 Schüler/-innen der Bertha-von-Suttner-Schule in Nidderau die Vielfalt des Kontinents hautnah erleben! Mit viel Fantasie, Kreativität und Eifer verwandelten die Fünftklässler/-innen ihren Klassenraum in den Kontinent Afrika: Eine Ecke wurde zur blühenden Oase und die anderen zur trockenen Wüste, zum geheimnisvollen Regenwald und zum lebendigen Marktplatz. Jeder Themenecke des afrikanischen Klassenraums teilte die Klasse danach eine/n Themenexpert/-in zu, der/die sich ganz besonders gut mit den Gegebenheiten in dem jeweiligen afrikanischen Raum auskannte. Eltern und Mitschüler/-innen, die den Klassenraum zum Abschlussfest besuchten, waren von der aufwendigen Gestaltung beeindruckt. Sie stellten den Expert/-innen zahlreiche Fragen und freuten sich über die Marktecke, in der sie frisch gebackene afrikanische Teigbällchen und selbst hergestellte Schokolade kaufen konnten!

NACHMACHTIPP 10

Klassenstufe 5/6, Sek I und II
Zeitaufwand variabel – ab einer Unterrichtsstunde

THEMENEXPERTIN ODER THEMENEXPERTE WERDEN UND VONEINANDER LERNEN

Was findet Ihr an Afrika besonders spannend? Die Sprachenvielfalt, die Flora und Fauna im Regenwald, den Fußballsport oder die südafrikanische Hip-Hop-Szene? Setzt Euch mit Eurem Thema ausgiebig auseinander, recherchiert im Internet und befragt Spezialist/-innen. Mit Eurem angeeigneten Wissen seid Ihr von nun an die Expertinnen und Experten auf Eurem Fachgebiet. Auch Eure Mitschüler/-innen sollen von Eurem Expertenwissen profitieren. Stellt Euer Thema mit einem Vortrag so interessant wie möglich dar und verwendet dazu Anschauungsmaterialien wie Bilder, Musik oder Zeitungsartikel. Mit zusätzlichen Materialien kann Euch auch unser Lernkoffer unterstützen (www.gemeinsam-fuer-afrika.de/wp-content/uploads/2012/06/Inhaltsliste-Ernaehrungskoffer.pdf). Erfahrt auf unserer Website, welche Schätze der Koffer in sich birgt und wie Ihr ihn Euch ausleihen könnt.



Schülerexpert/-innen in Sambia.
Mit welchen Themen sie sich wohl gerade beschäftigen?



AUSBLICK SCHULAKTION 2013

Ihr habt Lust bekommen, selbst eine Aktion zu Afrika zu starten? Interessierte Schulen können sich ab sofort mit einer E-Mail an schulen@gemeinsam-fuer-afrika.de für den Aktionswettbewerb 2013 anmelden! Einreichen könnt Ihr Eure kreativen Aktionen und Projekte während des alljährlichen Aktionszeitraums von April bis Juli.

2013 dreht sich bei der Schulaktion alles um das UN-Millennium-Entwicklungsziel 8: „Aufbau einer globalen Partnerschaft für Entwicklung“. Im Wettbewerb werden Schülerinnen und Schüler dazu aufgefordert, sich mit den Themen Partnerschaft, Gerechtigkeit und Jugend in Afrika auseinanderzusetzen. Mehr Informationen zur Schulaktion und zum Aktionswettbewerb 2013 erhaltet Ihr zum Kampagnenstart im April 2013 auf unserer Website www.gemeinsam-fuer-afrika.de/schulkampagne.

Wir freuen uns auf Eure Anmeldungen und ein ereignisreiches Aktionsjahr 2013!

Euer Aktionsteam von
Schulen – Gemeinsam für Afrika



Foto © Mikki Denholm / World Vision

WEITERFÜHRENDE INFORMATIONEN

NÜTZLICHE INFORMATIONEN ZU AFRIKA, GLOBALEM LERNEN UND AKTUELLEN THEMEN:

Africa live – Das Afrikamagazin
www.africa-live.de
Deutschsprachiges Afrika-Magazin online

AfricAvenir
www.africavenir.org/de
Deutschsprachiges Portal, das sich auf dem Gebiet der politischen Bildung sowohl in Afrika als auch in Europa engagiert

Afroport
www.afroport.de
Deutschsprachiges Afrika-Portal mit interessanten Terminen und Kontaktadressen

Auswärtiges Amt
www.auswaertiges-amt.de
Aktuelle und Hintergrundinformationen zu allen Ländern

Bildung für nachhaltige Entwicklung
www.bne-portal.de
Alle Informationen zur UN-Dekade

Bildung trifft Entwicklung
www.bildung-trifft-entwicklung.de/bte
Portal für Globales Lernen

Bundeszentrale für politische Bildung
www.bpb.de
Portal der Bundeszentrale für politische Bildung mit Informationen zu Afrika

Entwicklungspolitik Online
www.epo.de
Portal zur internationalen Zusammenarbeit mit aktuellen Meldungen zu einzelnen Ländern und Regionen

EPIZ – Entwicklungspolitisches Bildungs- und Informationszentrum Berlin
www.epiz-berlin.de
Zentrum für Globales Lernen mit Hinweisen zu Bildungs- und Fortbildungsveranstaltungen

Eufrika
www.eufrika.org
Englisch- und deutschsprachige Nachrichten aus und über Afrika

EWIK – Eine Welt Internet Konferenz
www.globaleslernen.de
Portal für Globales Lernen

Goethe-Institut
www.goethe.de/ins/de/prj/brf/trindex.htm
Vermittlung von weltweiten Brieffreundschaften

PAD: Comenius
www.kmk-pad.org
Vermittlung und Förderung von Schulpartnerschaften

VENRO – Verband Entwicklungspolitik deutscher Nichtregierungsorganisationen e. V.
www.venro.org
Vielfältige Informationen zu entwicklungspolitischen Themenbereichen

KAMPAGNENTEILNEHMER 2012

action medeor	www.medeor.org
ADRA Deutschland	www.adra.de
Aktion Canchanabury	www.canchanabury.de
Aktionsgemeinschaft Solidarische Welt	www.aswnet.de
Ärzte für die Dritte Welt	www.aerzte3welt.de
AWO International	www.awointernational.de
CARE Deutschland-Luxemburg	www.care.de
ChildFund Deutschland	www.childfund.de
Das Hunger Projekt	www.das-hunger-projekt.de
Deutsche Welthungerhilfe	www.welthungerhilfe.de
Don Bosco Mondo	www.don-bosco-mondo.de
Hilfswerk der Deutschen Lions	www.lions-hilfswerk.de
Islamic Relief Deutschland	www.islamicrelief.de
Johanniter-Unfall-Hilfe	www.johanniter-helfen.de
Kinderhilfswerk Global-Care	www.kinderhilfswerk.de
Kindernothilfe	www.kindernothilfe.de
Kinderrechte Afrika	www.kinderrechte-afrika.org
Malteser International	www.malteser-international.org
Oxfam Deutschland	www.oxfam.de
Quäker-Hilfe Stiftung	www.quaeker-stiftung.de
UNO-Flüchtlingshilfe	www.uno-fluechtlingshilfe.de
World Vision Deutschland	www.worldvision.de



IMPRESSUM

Herausgeber

Gemeinsam für Afrika e. V.
St.-Töniser Straße 21, 47918 Tönisvorst

Der Herausgeber ist für den Inhalt allein verantwortlich.

Autorin

Jelka Germann
E-Mail: germann@gemeinsam-fuer-afrika.de

Illustration und Gestaltung

tack-graphik GmbH
E-Mail: info@tack-graphik.de

Redaktion

Heiko Bölk (*Gemeinsam für Afrika*)
Jelka Germann (*Gemeinsam für Afrika*)
Maren Jesaitis (*Oxfam Deutschland*)
Angela Tamke (*Deutsche Welthungerhilfe*)
Norbert Vloet (*action medeor*)
Luise Will

Bestellung

Gemeinsam für Afrika e. V.
Koordinationsstelle
Stralauer Platz 33, 10243 Berlin

E-Mail: schulen@gemeinsam-fuer-afrika.de
Tel.: 030 29 77 24 27
www.gemeinsam-fuer-afrika.de/schulkampagne

Bildrechte

Aktionsbeispiele 1–10: Alle Bildrechte liegen bei den beteiligten Schulen.

Mit finanzieller Unterstützung des BMZ.



Foto © Peer / World Vision





www.gemeinsam-fuer-afrika.de